Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung**

Band (Jahr): **- (1997)**

Heft 15

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

editorial

Jedesmal nach der Begeisterung über den gelungenen Verkauf der ROSA geistert's schon wieder rosarot in den Redaktorinnenköpfen, geistert's schon wieder unruhig in ROSAs Gehirnapparat. ROSA spukt deshalb bis Semesterende durch die Unigänge, sucht nach Veranstaltungen, die Themen geschlechterspezifisch bearbeiten und spricht die Frauen an, die zu solchen Themen schreiben.
Diesmal Eugenik als Schwerpunkt. Vier Artikel zeigen die Argumentationsmuster auf, welche den eugenischen Diskurs kennzeichnen und diskutieren die Bezüge des eugenischen Diskurses zur Frauenbewegung und zu Theorien über Homosexualität anfangs des 20. Jahrhunderts. Die Analysen zum Umfeld, in welchem eugenisches Gedankengut zum Tragen gekommen ist und wie es rezipiert wurde, schärft den Blick der Historikerinnen für die heutige Diskussionen und die Verwendung des Begriffs der Eugenik.
Müssen Kinderzimmer leer bleiben – wenn es die Kinderzimmer lesbischer Frauen sind? Hinsichtlich der Möglichkeiten heutiger Technologie stellt sich diese Frage anders für Lesben als für Heterosexuelle, worüber ein Artikel berichtet. Ein anderer zeigt auf, was Fürsorgerinnen der Stadt Zürich mit vollen Kinderzimmern anfangs dieses Jahrhunderts machten.
Wie manifest papiternale Unistrukturen bei Fraueninitiative werden, zeigt eine ernüchternde Fallstudie vom Philosophischen Seminar. Hoffnungsstücke sind dennoch vorhanden, welche in einem Bericht zum Gender Hearing gefunden werden können. Weitere ROSA-Prosa in Stichworten springt mit einem Seitenblick auf das Inhaltsverzeichnis in Eure Augen.
ROSAs Redaktionsgruppe freut sich über die neue Redaktorin Yvonne und muss sich leider von Christina verabschieden.
Begeistert sind wir von Petras Titelbildgestaltung – vielen Dank.

Gruss ROSA

inhalt

Frauenrechtlerinnen und Rassenideologie
"Frauenbestrebungen" und eugenischer Diskurs 2

Männliche Homosexualität und Eugenik
Hirschfelds Theorie der Homosexualität 6

Leere Kinderzimmer
Diskriminierendes Humanmedizingesetz 12

Bund für Mutterschutz
Eugenik und Selbstbestimmung 15

Literatur zu Eugenik
Bibliografie 18

Fürsorgerinnen
Disziplinierung der ArbeiterInnenschaft 19

Bebels "Die Frau und der Sozialismus"
Kolloquiumsbericht 23

Gender Studies an der Uni Zürich
Rückblick auf das Gender Hearing 26

Lippenbekenntnisse
Zu einem Engagement am Philosophischen Seminar 29

Obszönität – Pornographie – Sexualität
Einführende Bemerkungen zu einer Gastvorlesung 32

Tagungen und Veranstaltungen
infos 35

Redaktion: Claudia Meier, Madlaina Bundi, Marianne Hänseler, Myriam Spörri, Mirjam Bugmann, Yvonne Eckert
Titelseite: Petra Jörger
Auflage: 400
Kontaktadresse: Madlaina Bundi, Üetlibergstrasse 139, 8045 Zürich, Tel. 01/451 09 64

Für Nachdrucke von in der ROSA publizierten Artikeln ist die Redaktion zu kontaktieren.
Die Ansichten der einzelnen Autorinen entsprechen nicht unbedingt denjenigen der Redaktorinnen.